

J. N. 165. 579

Apostelgasse 12 27/96

Seydners Sohn lieber Herr Bräuer!

Wie Sie uns bei besagten Zetteln ein
sehen, ersiehten Herr Math. Schriber RM. 500.-
= öfl. 294. 25 sind die Volksbewilligungsmann
" 100. - ! Wie lieb mir das von Ihnen,
denn Sie den Kern, was ich mich in solchen
Angelegenheiten nicht zuzunehmen darf.

So wird mir mit der Zusage ihrer Anwesenheit,
diese nach zumeist Pflicht der Pflicht der
Freiheit, wie Sie mir meine Stellen ne
möglichst, zu übertragen. Maß ich darf im
allermeistesten Fall den bei jeder Maßnahme
meinen offiziellen Befehl setzen werden und
jeden dem höchsten Altes sein sein.

Übrigens muß ich mich auch gegen Anträge,
dass die antisemitischen Heiliger Befehle gel,
die von jüdischen Gesellschaften kommen
nicht zuzunehmen haben.

Ich lasse mich jetzt in my. freien Willen,
den etwas untrübsamer sind meinen
jüngeren Kollegen sein und Beweise ich oft
seiner Freundschaft wegen. Trotz dem wüßte,
dieser Gesellschaften frische ich mich in 1.
Gesellschaft muß mich in den Freundschaft
erfolgt.

Mein herzlichster Gruß bin ich in
Ihrer Bestimmung werden
Ihre
Fellinger.

